Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

19 (23.1.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 19. **Offenburg,** Mittwoch den 23. Januar **1878.**

Politische Rundschau.

Karlsruhe, 15. Jan. 24. öffentliche Sitzung der 2. Kammer. (Schluß.)

§ 3. Aus Leistungen für fremde Verwaltungen 1,480,838 M. genehmigt. Einnahme B. des Telegraphen Tit. III. führt eine Mindereinnahme von 10,000 M. auf. Der Bericht sagt hierüber:

Die voraussichtliche Mindereinnahme von 10,000 M. rührt davon her, daß die Benützung des Bahntelegraphen durch Verfügung des Reichskanzlers vom 7. März 1876 eingeengt wurde, um dadurch die Einnahmen der Reichstelegraphenverwaltung zu erhöhen, welche immer noch um eine beträchtliche Summe hinter den betr. Ausgaben zurückbleiben. Da die Beschränkung auf alle Bahntelegraphen im deutschen Reiche Anwendung fand, und die Mehreinnahme der Reichstelegraphen den einzelnen Staaten in anderer Weise wieder gut kommt, so läßt sich gegen dieselbe nichts erinnern. Bei diesem Anlasse erlauben wir uns wiederholt der großh. Regierung die Bitte auszusprechen, im Bundesrathe dahin zu wirken, daß die Depeschentaxen für kürzere Entfernungen wieder etwas ermäßigt werden. Staatsminister Turban versichert, die großh. Regierung werde es an einschlägigen Bemühungen nicht fehlen lassen.

C. Hilfsanstalten. Dieselben bestehen heute aus der Hauptwerkstätte in Karlsruhe, deren jetzige Ausdehnung in den Jahren 1870 und 1871 beschlossen wurde, dem Hauptmagazine daselbst, 12 kleineren Betriebswerkstätten, wovon diejenige in Kehl eingehen wird, 9 Filialmagazinen, 4 Gasbereitungsanstalten und 5 Kyanisiranstalten und zwar in Neckarelz, Heidelberg, Durlach, Offenburg und Radolfzell. Die Hauptwerkstätte überdeckt mit den Gebäuden und den erforderlichen Geleisen einen Flächenraum von ungefähr 16 Hektar und ist auf den Besitzstand von 400 Lokomotiven und 8000 Wagen eingerichtet. Von der Hauptwerkstätte in Karlsruhe wurden im Jahre 1876 77 Stück Lokomotiven und 81 Stück Tender zur Reparatur übernommen und davon 41 Lokomotiven und 44 Tender vollständig, der Rest theilweise wiederhergestellt; ferner 157 Personenwagen und 357 Gepäck- u. Güterwagen. Reparaturen von kleinerem Umfange wurden vorgenommen an 156 Personenwagen und 5716 Gepäck- und Güterwagen. Diese Arbeiten wurden ausgeführt von 598 Arbeitern und hierfür an Lohn ausgegeben 566,479 Mark 46 Pf. Der größte Theil der Ausführungen erfolgte im Wege des Akkordes und zwar wurden ausgegeben für Taglöhne 131,199 M. 34 Pf., für Akkordarbeiten 435,280 M. 12 Pf. Der Gesammtaufwand an Materialien betrug 1,552,859 Mark 99 Pf. Das Aufsichts- und Verwaltungspersonal der Hauptwerkstätte bestand aus 31 Personen. Das in den kleineren Bezirkswerkstätten verwendete Personal bestand aus 662 Arbeitern, welche 1876 einen Gesammtlohn von 618,378 M. 24 Pf. bezogen und an Material 519,233 M. 50 Pf. verwendeten, somit einen Gesammtaufwand von 1,137,611 Mark 74 Pf. verursachten.

Ausgaben: Titel I. Lasten, Transportgefälle 22,621,449 M. Sonstiges und Allgemeines 246,562 M. Telegraph 40,100 M. Zusammen Titel I. 37,708,111 M. Hier befinden sich unter Ziffer 13 für angekaufte Materialien 6,464,760 M. a. Zentralverwaltung 284 870 Mark. Die Kommission beantragt den Strich von 5000 M. Genehmigt. Gehalte 309,950 M. genehmigt. Wohnungsgeldzuschüsse 37,000 Mark. Die Kammer streicht auf Antrag der Kommission 3032 M. Genehmigt werden für Büreauaufwand 37,000 M. Kommissions- und Inspektionskosten 29,000 M. Druckkosten und Buchbinderlöhne 36,000 M. Verschiedenes und Außerordentliches 41,000 M. b. Bezirksverwaltung. Besoldungen. Verlangt sind: 329,615 Mark. Die Kommission beantragt, nur 324,634 M. zu genehmigen. Angenommen. Wohnungsgeldzuschüsse 30,700 M. Genehmigt. Gehalte 105,262 M. Bewilligt werden nur 103,216 Mark. Titel III. Betriebskosten 2,980,458 M. Genehmigt. Fahrdienst. Personal 1,760,671 Mark. Materieller Aufwand. Unterhaltung u. Wiederherstellung der Lokomotiven und Tender 1,355,100 M.

Summe Ziffer III. c. 5,514,936. Genehmigt. Der Haushalt des Telegraphen wird ohne Anstand genehmigt, ebenso Tit. IV. Remuneration für das gesammte Personal 66,000 M. 2c. 2c. Schließlich werden die Einnahmen der Eisenbahnbetriebsverwaltung mit 61,843,630 M., die Ausgaben mit 49,130,397 Mark genehmigt. Bodensee-Dampfschifffahrt-Verwaltung. In Bezug hierauf sagt der Bericht: Der Besitzstand der großh. Dampfschifffahrt-Verwaltung bestand Ende 1876 aus 6 Dampfern, 2 Schleppschiffen und einem Trajektkahn, welche einschließlich der Vorrichtungen an den Anlandestellen ein Anlagekapital von 1,015,781 Mark 17 Pf. darstellen. Eingestellt sind unter den Einnahmen: Transportgefälle. Aus Personenverkehr 182,300 M. Aus Güterverkehr 367,400 Mark. Sonstiges 5200 M. Ausgaben: Verwaltungskosten 10,500 Mark. Betriebskosten, Gehalte und Löhne der Schiffs- und Hafen-Mannschaften 99,450 Mark. Für die bestehenden Einrichtungen a. d. Lande 6000 M. Unterhaltung der Schiffe, Feuerung, Reinigung und Beleuchtung derselben 159,800 Mark. Verschiedenes und Zufälliges 8920 M. Abschluß: Einnahmen 550,700 M. Ausgaben 535,316 M. Genehmigt.

Als Bedarf der umlaufenden Betriebsfonds werden für 1878 und 1879 je 7,090,400 M. genehmigt und als Antheil der großh. badischen Staatskasse an den Einnahmen der Main-Neckar-Bahn jährlich 470,600 M.

Nunmehr theilt der Präsident mit, es sei von den Abg. Lender, Neumann, Marbe, Hug, Hennig, Dietsche, Betzinger, Nopp, Junghanns und Hansjakob mitgetheilt worden, sie beabsichtigen die Stellung eines Antrages, dahin gehend: großh. Regierung wolle ersucht werden, noch auf diesem Landtage eine Abänderung des Gesetzes über die Vorbildung der Geistlichen in der Richtung zu bewerkstelligen, daß eine Verständigung zwischen Staat und Kirche ermöglicht werden möge.

Wien, 19. Jan. Das Neue Tagblatt meldet

Kaiser und Bürger.

(Roman von E. v. Heine.)

(Fortsetzung.)

Viertes Kapitel.

Die Pilger.

Es war in der Mitte des Märzes, der Winter hatte bereits seinen eisigen Gürtel abgelegt, und warm strahlte die Sonne auf ihr Schooßkind, die Erde, herab. Das holde, muntere Lenzkind fand die Städte schon bereitet, und weil es im vorhergehenden Jahre im Januar erschienen war, so wollte es doch diesmal ein wenig naturgemäßer auftreten, und erwählte besonnen die Märztage dazu.

Folgt mir der freundliche Leser jetzt von den Fluthen der Elbe hinunter an die rebenumkränzten Ufer des Rheines, dorthin, wo sich einst die mächtige Reichsstadt Worms in voller altdeutscher Pracht und Herrlichkeit erhob, sie, die wie eine stolze Pyramide in Deutschlands Geschichte hervorragt — jetzt klein und voll Ruinen, die das Gemüth bewegen, ein schwacher Schatten seiner ehemaligen Größe und Bedeutung.

Zu jener Zeit, in welche unsere Erzählung fällt, um das Jahr 1459, war die Stadt Worms in der vollen Entfaltung ihrer deutschen Reichsherrlichkeit und Pracht. Großartig war ihr Anblick: Ihre Mauern mit mehr denn achtzig Thürmen ausgestattet, Thorhallen, in stolzer Thürme Form, schmückten ihre Eingänge. Sie war ja früher Civitas regie — königliche Stadt.

Auf der Landstraße, welche von Frankfurt nach Mainz führte, schritten um die Mittagszeit, des 18. März zwei blutjunge Männer in Pilgertracht eilig dahin. Obgleich die Sonne bereits heiße Strahlen herniedersandte, und weit und breit kein Baum noch Strauch ihnen Schatten verlieh, so schienen sie doch nicht im geringsten ermüdet zu sein, im Gegentheil, es mochte eine innere Aufregung ihre leichten Schritte beflügeln.

Die breiten Pilgerhüte bedeckten das Angesicht so vollständig, daß es dem Neugierigsten selber unmöglich geworden wäre, Befriedigung zu erhalten, ja, selbst die schlanken Gestalten wußten sich vortrefflich unter dem faltigen Pilgerwande zu bergen.

„Ah, Gott sei gelobt! dort wird die Stadt Mainz sein!“ rief der Eine freudig aus.

„Ja, dort ist Mainz,“ bestätigte sein Begleiter mit einem schweren Seufzer.

„Du seufzest?“ fragte der Erstere besorgt, fürchtest Du des Vaters Zorn, oder Deines mächtigen Buhlen Liebe?“

„Ich fürchte beides,“ versetzte der Andere, seinen breiten Pilgerhut zerstreut in den Nacken schiebend, und so ein wunderschönes Antlitz mit großen, klaren, blauen Augen, und von der vollkommensten Regelmäßigkeit zeigend.

Bei dieser Bewegung rollten die herrlichsten blonden Locken fessellos um das köstliche Oval des Madonnengesichts, dem die innere Unruhe und Bangigkeit noch einen besonderen schwermüthigen Reiz gaben.

„Es ist mir,“ fuhr Letzterer fort, „als hinge sich mir, je näher ich der Vaterstadt komme, schweres Blei an die Füße, um mich aufzuhalten und vor Verderben und Unheil zu wahren. — Ja,“ fuhr er hastiger fort, „wenn das Schiff von Mainz bereits abwärts den Rhein gefahren ist, dann bleiben wir in jener Stadt, ich werde es als eine Vorbedeutung ansehen, die Tante Sibylla aufzusuchen, und nicht nach Worms zu gehen.“

„Zieh' den Hut über Dein Antlitz“ rief der Andere erschreckt, „die Reisigen, denen wir in Frankfurt zu entfliehen hofften, kommen hinter uns, dort, hinter jenem Berge tauchen die Spitzen ihrer Hellebarden auf!“

„Ich glaubte, es sei schon Alles in Worms versammelt; komm' laß uns eilen!“

Doch er hatte kaum diese Worte ängstlich ausgerufen und den breiten Hut in's Antlitz gezogen, als eine Stimme von der Seite des Weges plötzlich ertönte:

„Gott der Gerechte! was müssen meine Augen schauen? — Die schöne Cäcilie, die einzige und vielbegehrte Tochter des mächtigen und reichen Kaufherrn und Senators der freien Stadt Worms, Herrn Justus Hemspach, auf der Landstraße im Pilgerkleide, als

General Klapka hat sich im Auftrage des Sultans nach Adrianopel begeben, um dort gemeinsam mit Mehemed Ali die Vertheidigung zu übernehmen.

Wien, 18. Jan. Die Pol. Korr. meldet aus zuverlässiger Quelle: Die türkischen Bevollmächtigten, Server und Namyk Pascha, die vorgestern Abend in Adrianopel eingetroffen waren, hatten gestern Abend die Reise nach Kasanlyk fortgesetzt. — Dieselbe Korrespondenz meldet aus Nisch vom heutigen: Der Fürst von Serbien hat mit dem Hauptquartier der serbischen Armee die Residenz im hiesigen Gouvernements-Konak genommen. Derselbe richtete an die Bewohner eine Proklamation, welche denselben die Befreiung vom Joche der Ungerechtigkeit und Gewalt ankündigt, mit der Aufforderung den Anordnungen der serbischen Behörden zu gehorchen. — Aus Cettinje: Der Fürst hat wegen Proviantmangels die meisten von den aus den albanesischen Nachbarorten stammenden türkischen Gefangenen entlassen.

Petersburg, 20. Jan. Amtlich. Kasanlyk, 18. Jan.: Die Abtheilung des Generals Skobelest II. sammelte sich in Hermanli, nachdem sie 82 Werst in 40 Stunden zurückgelegt hatte, wobei sie den kleinen Balkan fast ohne Kranke überschritt. — Die türkischen Bevollmächtigten Server, Namyk, Ferik, Nefnah Pascha und Liva Osman Pascha trafen am 17. in Hermanli ein, wurden auf Befehl des Großfürsten ehrenvoll empfangen und nach Kasanlyk begleitet, woselbst sie am 19. erwartet werden.

Petersburg, 21. Jan. Der amtliche Bericht über die Besetzung von Philippopel und die vorausgegangenen Bewegungen, Kämpfe und die Besetzung Sliwanos vom 16. d. bestätigt, daß Suleiman Pascha befahl, beim Rückzuge allenthalben zu sengen und zu brennen; Tatar-Basardschik ist halb niedergebrannt und gänzlich verwüstet, die Dörfer zwischen Basardschik und Philippopel sind fast alle zerstört, in Sliwano ist das Bulgarenviertel verwüstet. Philippopel wurde durch die Russen rechtzeitig gerettet.

Konstantinopel, 18. Jan. Die türkischen Bevollmächtigten für die Waffenstillstands-Unterhandlungen begaben sich heute von Adrianopel nach Tirnowa-Semeli (Eisenbahnstation zwischen Adrianopel und Philippopel), wo sich auch Großfürst Nikolaus befindet. Die Verhandlungen sollen morgen beginnen. — Im Seraskierat fand heute unter dem Vorsitz des Sultans ein Ministerrath statt, welchem auch die früheren Großveziere Edhem und Ruschdi Pascha beiwohnten. — Aus Burgas und Umgebung sind 600 Flüchtlinge hier eingetroffen.

Konstantinopel, 19. Jan. Die Truppen in Adrianopel zogen sich nach Tschadaldja (Zentralpunkt der Vertheidigungslinie Konstantinopels) zurück. (Tschadaldja liegt 8 bis 10 Stunden westlich von Konstantinopel, zwischen dem schwarzen und Marmara-Meer.

Konstantinopel, 20. Jan., Abends. Die Russen sollen heute in Adrianopel eingerückt sein. Die Eisenbahnzüge verkehren nur bis Tschorlu. Ueber die Verhandlungen im russischen Hauptquartier fehlen nähere Nachrichten. Ein Telegramm des Gouverneurs von Drama (Vilaiet und Saloniki) meldet, daß daselbst 8000 Verwundete und Kranke von der Armee Suleiman Paschas angekommen seien; letzterer bewerkstelligte demzufolge seinen Rückzug nach dieser Richtung hin.

Konstantinopel, 21. Jan. Der Befehl über die zum Schutz der Hauptstadt errichteten Vertheidigungslinien ist Mukhtar Pascha anvertraut. — Der britische Botschafter Layard erklärt die Nachricht, daß er die Erlaubniß nachgesucht habe, die britische Flotte in die Dardanellen einlaufen zu lassen, auf das bestimmteste für unbegründet. — Drei Abtheilungen Hilfstruppen haben die Serben geschlagen, 12 Geschütze erbeutet und Lozona Balkowa eingenommen.

Rom, 20. Jan. Durch königl. Dekret werden alle bis jetzt wegen politischer oder Preß-Vergehen verurtheilte Personen amnestirt; deßgleichen soll auch bei anderen Vergehen, wenn keine höhere als sechsmonatliche Strafe verwirkt ist, das Strafverfahren eingestellt werden.

Versailles, 18. Jan. Im Senat beschuldigte Gavardie (Rechte) das Ministerium, daß es ungesetzmäßig verfahren sei, und richtete heftige Angriffe gegen Gambetta. Minister-Präsident Dufaure legte dar, daß die Regierung sich keiner Gesetzes-Verletzung schuldig gemacht habe. Darauf vertagte sich der Senat auf Mittwoch, an welchem Tage die Wahl eines ständigen Senators vorgenommen werden soll. — In der Deputirtenkammer wurden die Mandate von drei Deputirten der Rechten für ungiltig erklärt; unter diesen befand sich der Herzog v. Larochefoucauld-Bisaccia, ehemaliger Botschafter in London. Derselbe erklärte: Ich acceptire die Vernichtung meines Mandats und bin stolz darauf, aus einer solchen Kammer zu scheiden. Hierauf wurde der Herzog zur Ordnung gerufen und verließ alsbald das Haus. — 19. Jan. Die Rechte wohnte der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer nicht bei, sondern beschäftigte sich mit Berathung einer Resolution, in welcher sie wegen verschiedenen von der Kammer beschlossenen Wahlkassirungen zu protestiren beabsichtigt. Die Kammer erklärte heute abermals die Wahl eines Deputirten der Rechten für ungiltig.

Paris, 20. Jan. Die geographische Gesellschaft gab gestern Abend dem Afrikareisenden Stanley zu Ehren ein Banket, an welchem unter dem Vorsitz des Admirals Ronciere 270 Personen Theil nahmen. Dem Gefeierten wurde von der Gesellschaft die goldene Medaille zuerkannt und von dem Unterrichtsminister unter lebhaftem Beifall der Anwesenden die akademischen Palmen überreicht.

London, 19. Jan. Das Unterhaus lehnte mit 301 gegen 48 Stimmen den Verbesserungsantrag betreffs Irlands ab. — Dem Amtsblatt zufolge ist West, bisheriger Gesandter von Buenos-Ayres, zum Gesandten in Madrid ernannt.

Telegraphische Nachrichten.

Konstantinopel, 21. Jan. Achmet Ejub Pascha wird die bei Torbuschu zusammengezogenen Truppen befehligen, während Mukhtar und Chefket Pascha den Befehl über die zur Vertheidigung der Hauptstadt bei Tschataldje zusammengezogenen Streitkräfte übernehmen wird.

Athen, 20. Jan. Heute hat eine längere Ministerberathung stattgefunden. — Der Aufstand in Thessalien nimmt zu. Die in Griechenland sich aufhaltenden Thessalier treten freiwillig in die Reihen der Aufständischen, die unter griechischer Fahne kämpfen. Auch in Macedonien haben Zusammenstöße zwischen Christen und Türken stattgefunden.

Athen, 21. Jan. Die Nationalversammlung von Kreta hat den Mönch Parthenio Kelaidi entsendet, um dem russischen Kaiser ein Schriftstück zu überreichen, welches ihn zu seinem Siege beglückwünscht und die Bitte an ihn richtet, beim Friedensschluß Kretas eingedenk zu sein. Eine Abschrift der Petition ist dem hiesigen russischen Gesandten mitgetheilt.

London, 21. Jan. Das Schiff, welches den Obelisk „die Nadel der Cleopatra" trägt, ist an der Themse-Mündung angekommen. — „Standard" ist der Ansicht: sobald die russischen Truppen von Adrianopel auf Konstantinopel marschirten, trete die gebieterische Nothwendigkeit ein, die in der Thronrede angekündigten Vorsichtsmaßregeln in Kraft zu setzen. — „Times" meldet aus Athen: Die in Chaleis stehenden Truppen seien befehligt, sofort nach der Grenze abzumarschiren.

Vermischte Nachrichten.

× Aus der Ortenau, 21. Jan. Die Tabakfrage wird für uns in Baden sehr brennender Natur. 270 M. Steuer für den Morgen angepflanzten Tabaks mit genauer Regelung der Arbeiten von oben, oder 24 M. für den lufttrockenen Tabak — das greift tief in unsere Verhältnisse. Kein Wunder, daß letzten Sonntag eine Versammlung deßhalb in Heidelberg stattfand, nächstens wieder eine in Mannheim sein soll und die ganze Pfalz in Bewegung ist.

— Karlsruhe, 18. Jan. Aus Anlaß des Jahrestages der Kaiserverkündigung, sowie der für die badischen Truppen so ruhmreichen Schlachttage vor Belfort brachten die vereinigten Militärkapellen der hiesigen Garnison Sr. K. H. dem Großherzog, sowie dem kommandirenden General v. Werder heute Vormittag Musikständchen dar. Die Kasernen, das Rathhaus und sonstige öffentliche Gebäude sind festlich beflaggt.

— Das großh. Ministerium des Innern hat dem Mannheimer Stadtrath gegenüber eröffnet, daß es beabsichtige, den Gesetzentwurf über die Regelung der Gemeindebesteuerung in den Städten vor dessen endgiltiger Aufstellung den betheiligten Gemeindebehörden zur Aeusserung mitzutheilen.

Gemeinderaths-Beschlüsse

vom 16. Januar.

1. Auf Bericht des technischen Mitgliedes der Offenburg-Elgersweirer Wiesenwässerungsgenossenschaft wird die Cultivirung städt. Wiesen in der Gifitz gemeinsam mit dem Spitalfond und Oekonom Schuck beschlossen.

2. In Folge Austritts des Gemeinderaths Hessel wurde Gemeinderath Ries als Stellvertreter des Bürgermeisters in Vorschlag gebracht und hat sich Gr. Bezirks-Amt, damit einverstanden erklärt.

3. Durch bezirksamtliche Verfügung vom 8. d. Mts. Nr. 630, Ort. Bote Nr. 10, dazu angeregt, wird beschlossen, dem Gr. Bezirksamt zu berichten, daß der Gemeinderath die Erlassung von ortspolizeilichen Vorschriften im Sinne des § 73 und 74 der deutschen Gewerbeordnung (Anschlag der Preise und des Gewichts der verschiedenen Backwaaren außen am Verkaufslokale und Aufstellung einer Waage zum Nachwiegen der verkauften Backwaaren im Verkaufslokale) für angezeigt erachte.

4. In die Commission für heurigen Farren-2c. Markt werden vom Gemeinderath aus seiner Mitte als Mitglieder ernannt: Michael Armbruster, Behrle und Gottwald.

5. Die Haltung der städt. Zuchtfarren wird dem Kaiserwirth Franz Glaser dahier übertragen.

6. Nach dem vom Gemeinderath aufgestellten Voranschlagsentwurf für 1878 wird eine allgemeine Umlage von 25 Pf. von 100 Mark Steuerkapital (also gleich 48 Pf. vom 100 fl.) zur Erhebung kommen.

---

käme sie mit ihrem langen Stabe geradewegs von der heiligen Stadt meiner Väter, dem Pilgerorte Jerusalem her?"

Ein leiser Schreckensschrei ertönte gleichzeitig aus dem Munde der Pilger, und wie festgebannt blieben sie stehen.

(Fortsetzung folgt.)

— Gernsbach, 17. Jan. Seit dem 1. Jan. d. J. ist die seit vielen Jahren auf Schloß Eberstein bestehende Wirthschaft geschlossen. — Die hiesige Stadtgemeinde hat das frühere Amtshaus um den Preis von 19000 M. käuflich erworben, in der Hoffnung, daß es möglich würde, den Sitz eines Amtsgerichts wieder zu erhalten.

— Heidelberg, 17. Jan. Heute Vormittag wurde der vormalige Branntweinhändler Johann Fütterer von Ottersweier in einem Zimmer eines hiesigen Wirthshauses, wo er übernachtete, erhängt aufgefunden. — Laut statistischen Nachweisen sind im verflossenen Jahre im hiesigen Amtsbezirk über 1500 Wechsel protestirt worden.

— Aus dem Elsaß, 20. Jan. Der 18. d. Mts. ist als ein Unglückstag zu verzeichnen, indem in Rothau eine Zugmaschine entgleiste, und eine Betriebsstörung von 1½ Stunden verursachte. Ferner wurde einem Bremser beim Rangiren auf dem Bahnhof Benfeld der Kopf abgefahren. Derselbe hinterläßt eine arme Frau und ein kleines Kind.

— Straßburg, i. E., 19. Jan. Unser ehrwürdiger Münsterthurm wurde im verflossenen Jahre von 44 703 Personen bestiegen, von denen 2952 sich bis zu den 4 Thürmchen (Schnecken genannt) wagten. Bedeutend kleiner ist die Zahl der Kühnen, die bis in die Krone stiegen, nämlich 288. Der Rest mit 41,463 begnügte sich mit der Aussicht auf der Plattform.

— Wien, 16. Jan. Ein Brief des englischen Arztes Dr. Baker schilderte die Behandlung der türkischen Gefangenen durch die Rumänen als äußerst herzlos. Am Neujahrstag kamen 3—4000 Gefangene mit rumänischen Bewachungsmannschaften durch Putine. Eine bedeutende Anzahl der Ersteren fiel am Wege in den Schnee nieder und verschied. Ihre Leiber wurden von Hunden und Schweinen angefressen. Die gut gekleideten und genährten Rumänen schlugen auf die Gefangenen los, wenn sie nicht weiter marschiren konnten und beinahe sämmtlichen Türken wurde von den Wachmannschaften ihr Geld gewaltsam abgenommen. Ein rumänischer Offizier, der zusah, wie Baron Benkendorff, Vorsteher des russischen Spitals zum Rothen Kreuz in Putine, einen vor Kälte und Ermattung zusammengesunkenen Türken mit Speise und Trank erquickte, rief ihm höhnisch lachend zu, er könne genügende Beschäftigung finden, wenn er blos ein paar Werst zurückginge. Ein anderer rumänischer Offizier wollte den völlig erschöpften Gefangenen nicht gestatten, etwas Wein anzunehmen, der ihnen von einer Dame freundlich angeboten wurde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachungen.

Gant-Edict.

Nro. 2240. Gegen das Vermögen der Josef Battiany Wwe. von Offenburg, wohnhaft in Fessenbach, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 15 Febr.,
Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, bezw. denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Offenburg, den 17. Januar 1878.

Großh. Amtsgericht.

270. Saur.

Stangenversteigerung.

265.2.1. Am Montag den 28. d. M., Vorm. 10 Uhr, werden im Adler in Gengenbach versteigert:

Aus Domänenwald Hüttersbach: tannene Hopfenstangen: 755 I. Kl., 650 II. Kl., 620 III. Kl., 1098 IV. Kl.; ferner 1530 Rebstecken und 2225 Bohnenstecken.

Aus Domänenwald Schnaitberg (Haigerachthal) fichtene Hopfenstangen: 284 I. Kl., 98 II. Kl., 48 III. Kl., 44 IV. Kl.; ferner 215 Gerüststangen und 44 Rebstecken.

Gengenbach, den 20. Januar 1878.

Großh. Bezirksforstei.
Schweickhard.

Rheinbischofsheim.

Holz-Versteigerung.

262. In den Domänenwaldungen des Forstbezirks Rheinbischofsheim werden nachverzeichnete Hölzer mit Borgfrist bis 1. August 1878 versteigert:

Samstag den 26. Jan. l. J.

im Abtsmoorwald Schlag 20:

1 Eschen-Nutzholzstamm, 50 eschene Wagnerstangen;
496 Ster erlenes Scheit- u. Prügelholz;
237 Ster gemischtes Stockholz;
8100 Stück gemischte Wellen und 3 Loos Schlagraum.

Zusammenkunft Vorm. 10 Uhr in der Krone zu Oberbruch.

Rheinbischofsheim, den 19. Januar 1878.

Großh. Bezirksforstei.
Steiglehner.

Holzversteigerung.

213.2.2. Aus den Großh. Domänenwaldungen des Forstbezirks Lahr werden die nachverzeichneten Hölzer

Montag den 28. Januar

öffentlich versteigert:

District Burghard, Abtheilungen 2 u. 7:

73 Ster buchenes, 5 St. eichenes u. 6 St. birkenes Scheitholz;
233 Ster buchenes, 7 St. eichenes, 20 St. birkenes, 12 St. aspenes und 40 St. forlenes Prügelholz;
6 Ster buchenes Stockholz;
850 Stück buchene, 4325 St. gemischte und 750 St. forlene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Rappensaal in Lahr.

Holzversteigerung.

273.2.1. Die Großh. Bezirksforstei Kork versteigert aus den Domänenwaldungen Willstetterwald, Schlag 15 und Endingerwald Schlag 3 und von Windfällen mit 8monatlicher Borgfrist:

Am Donnerstag den 31. Januar und am Freitag den 1. Febr. d. J.,

97 Holländereichen bis zu 15 Meter Länge und 11,4 Festm. Inhalt, 169 Bau- und Wagnereichen, 187 Erlen bis zu 1,32 Festm. Inhalt, 44 Hainbuchen, 118 Eschen, 576 eschene Stangen und 67 Stück eichene Krummhölzer zum Schiffbau.

Am Montag den 4., Dienstag den 5. und Mittwoch den 6. Febr. d. J.:

173 Ster eichenes und 57 Ster erlenes Scheitholz, 532 Ster eichene, 183 eschene, 581 erlene und 504 gemischte Prügel, 70 Ster Aspenprügel und 139 Ster gemischtes Stockholz, 4468 Stück eichene, 34288 Stück gemischte Wellen und 2 Loose Schlagraum.

Das Holz im Willstetter Wald wird zuerst verkauft.

Zusammenkunft auf dem Rathhause in Hesselhurst, jeweils Morgens 9 Uhr.

Stammholzversteigerung.

295.2.1. Die Gemeinde Hofweier versteigert

Montag den 28. d. M.,
Vorm. 10 Uhr

anfangend, im obern Gemeindewald Schlag Nro. 13: 46 Eichstämme, 2 Buchen 7 Forlen von 1,40 bis mit 0,14 Festmeter messend, an die Meistbietenden.

Hofweier, den 22. Januar 1878.

Das Bürgermeisteramt.
Rudolf.

Steigerungs-Ankündigung.

258. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Ignaz Kranz und der Ignaz Kranz Wwe. von Zunsweier am

Freitag den 25. Jan. l. J.,
Vorm. 10 Uhr,

in deren Wohnung nachgenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden:

8 Stück noch gut erhaltene Weinfässer mit 2200, 2150, 2460, 3160, 2130, 1540, 1220, und 1010 Liter haltend.

Offenburg, den 18. Januar 1878.

2.2. Becherer, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

274.2.1. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Augustin Hahn in Rammersweier die unten verzeichneten Liegenschaften am

Montag den 25. Febr. 1878,
früh 9 Uhr,

in dem Rathhaus zu Rammersweier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erlöst wird:

Gemarkung Rammersweier:

1. Grdst.-Nr. 4036:

4 Ar 91 Meter Reben auf der Kreuzebene, neben Michael See und Josef Bieser, taxirt zu 200 M.

Gemarkung Zell-Weierbach:

2. Grdst.-Nr. 4862:

1 Ar 12 Meter Reben auf dem Loh, neben Simon Deck und Michael Vogt, taxirt zu 85 M.

3. Grdst.-Nr. 3535:

2 Ar 7 Meter Reben an der Kapelle, neben Anton Basler und Domin Hahn, taxirt zu 188 M.

Offenburg, den 16. Januar 1878.

Der Vollstreckungsbeamte:
Serger, Notar.

Berichtigung.

Die Fahrnißversteigerung in der Gantmasse des Schwanenwirths Jos. Fink von Altenheim findet nicht am Mittwoch sondern

Donnerstag den 24. Januar

statt.

Offenburg, den 22. Januar 1878.

Becherer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsliegenschaftsversteigerung.

117.2.2. In Folge richterlicher Verfügung werden den Josef Eckenfels Eheleuten von Durbach, am

Samstag den 9. Februar d. J.,
Nachm. 1 Uhr,

auf dem Rathhaus in Durbach nachfolgende Realitäten öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten oder überboten wird, als:

Gemarkung Durbach.

Grdst.-Nro. 16b.:

Ein einstöckiges Wohnhaus nebst Keller und Stall, mit

17 Ar 1 Meter Hofraithe,
72 „ — — Ackerland,
3 „ — — Weg,

92 Ar 1 Meter am Wolfsgrund neben Andreas Werner und Jos. Huber, tax. zu 1300 M.

Offenburg, den 6. Januar 1878.

Der Vollstreckungsbeamte:
A. Leiber, Großh. Notar.

Ackerverpachtung.

293.2.1. Grdst.-Nr. 3194: 2 Morgen 109 Ruthen Acker an der Hohlgasse (Ortenberger Straße) sind auf weitere 6 Jahre zu verpachten.

Franz Walter.

289. ☞ Ein großtragendes Mutterschwein verkauft

Theodor Wenkert
in Weier.

Erste Auszeichnungen
in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, von Niemeyer statt Leberthran empfohlen.

L.'s Brust-Malz-Honig,

angenehmstes Linderungsmittel bei Brust- und Hustenleiden, für Kinder bei Keuchhusten.

L.'s Malz-Extract-Bonbons,

durch Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit allgemein beliebte Husten-Bonbons.

Löflund's Malz-Extracte

mit Eisen, für blutarme Personen,
mit Chinin als Kräftigungsmittel,
mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's Kinder-Nahrung

ein Extrakt, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „Liebig'sche Suppe" bekannte, kräftigste und zugleich billigste Ernährungsmittel für Kinder im ersten Lebensjahre bildet.

Diese Original-Präparate aus der Fabrik von **Ed. Löflund in Stuttgart** sind vorräthig in den Apotheken in Offenburg, Appenweier u. Gengenbach. 5859 5.1.

Dung

ist zu verkaufen Goldgasse 546. 540 20.3.2.

Offenburg den 28. Januar 1878
im **Dreikönigsaale**

CONCERT

des Cellisten F. Gödecke aus Freiburg

unter gefälliger Mitwirkung
des Herrn Musikdirector **Adolf Pfeiffer**, der Herren **Maurer** und **Drach**, sowie des Männergesangvereins **Concordia**.

Anfang 1/28 Uhr.

Eintrittskarten zu 1 Mark sind bei den Buchhändlern Hambrecht und Trube, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Das Nähere besagen die Programme. 298.2.1.

Zell a. H.

Geschäftsempfehlung.

261. Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige daß ich mich hier als Buchbinder niedergelassen habe.

Indem ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie im Tapezieren, Einrahmen von Bildern u. s. w. empfehle, sichere ich gute und billige Bedienung zu.

Auch halte ich ein gewähltes Lager in Schulbüchern und Schreibmaterialien.

Benjamin Benz,
wohnhaft in der Vorstadt.

2.2.

L'Interprète

Französisches Journal für Deutsche

mit überall beigefügten Text- und Worterklärungen.
Sowie nach gleichem, bewährtem Systeme eingerichtet:

The Interpreter

Englisches Journal für Deutsche

insbesondere mit ganz neuer, vervollkommneter Aussprachebezeichnung.
Herausgegeben von Emil Sommer.

Erleichtertste und wirksamste Hilfsmittel bei Erlernung der französischen und englischen Sprache, namentlich für das Selbststudium und bei Vorbereitung auf Examina (Einjährig-Freiwillige); zugleich anziehendste und erfolgreichste französische und englische Lectüre für Jedermann. Inhalt (bei beiden Blättern vollständig verschieden): Tagesgeschichte, belletristische, populärwissenschaftliche und vermischte Aufsätze, gediegene Novellen, interessante Processe etc. Wöchentlich eine Nummer. Quartalpreis für jedes ber beiden Journale nur 1 Mk. 50 Pfg., direct unter Band 1 Mk. 65 Pfg. Inserate (à 25 Pfg. die vierspaltige Petitzeile) bei dem ausgedehnten, bereits über ganz Deutschland und Oestreich-Ungarn sich erstreckenden Leserkreise von erfolgreichster Wirkung.

Edenkoben in der baier. Rheinpfalz.

Die Expedition.

Für Wirthe!

Taroc Nr. 1 M. 3. per Dtzd.
" " 0 " 4. " "
" " 00 " 5. " "
f. Piquet mit Goldecken M. 20. pr. Groß.
" " ohne " " 16. " "

S 68Q. **C. Wieser**
291.2.1. in Straßburg i. E.

Fessenbach b. O.

Für Gartenbesitzer.

297. Eine größere Partie sehr schönen **Buchs**, zu Gartenanlagen geeignet, verkauft **J. Schuck** (Meishelderhof).

275.2.1. Eine **Nähmaschine** (Grover und Backer), bereits noch neu, ist billig zu verkaufen. Näheres durch Geschäftsagent Berger.

Traubenbrustsyrup

mit Fenchelhonig

in frischer Füllung die Flasche à 1 und 1½ Mark zu haben bei

136.Z.3. **Ph. Müller** Offenburg.

Theilhabergesuch.

242. 3. 2. Für ein bestehendes Geschäft, das Bedürfniß-Artikel fabricirt, wird ein Associe mit einer Kapital-Einlage von M. 15—20,000 gesucht. Franco-Anfragen besorgt die Exped. d. Bl. unter Nro. 1000.

288.2.1. Schlosserstraße Nro. 403 ist ein schön möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

Nähmaschinen

werden gut und billig reparirt bei

C. Zimmermann, Mechaniker
276.2.2. in Sand.

Zur gefälligen Beachtung

für Zell a. H. und Umgegend.

194.2.2. Wegen Mangels eines Buchbinders für Zell a. H. und Umgegend empfiehlt sich Unterzeichneter in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Bücher, Zeitschriften 2c. können abgegeben und abgeholt werden bei Hrn. W. Karcher, Kaufmann in Zell a. H. Für prompte Bedienung wird gesorgt.

Friesenheim, den 17. Januar 1878.

Jos. Saal, Buchbinder.

Kleesamen

kauft

Max Wenk
233.3.2. Offenburg.

Wohnung.

296. 3. 1. In Haus Nr. 1 Hauptstraße zu vermiethen der 3. Stock nebst Zubehör unter günstigen Verhältnissen.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

287.2.1. Ein braves Mädchen, welches das Kochen und alle häuslichen Arbeiten versteht, findet auf nächstes Ziel gegen guten Lohn eine Stelle. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Steigerungs-Ankündigung.

268.2.2. In Folge richterlicher Verfügung werden den Mathias Wälde Eheleute von Diersburg am

Montag den 28. Jan. l. J.,
Vorm. 11 Uhr,

in deren Wohnung nachgenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden:

1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 30 Ctr. Heu, 10 Ctr. Stroh und 1 Dunghaufen.

Offenburg, den 20. Januar 1878.

Becherer, Gerichtsvollzieher.

Museums-Gesellschaft

Offenburg.

208.2.2. Donnerstag den 24. Januar d. J. **Versteigerung** sämmtlicher Zeitungen von 1877 verbunden mit einem

Abend-Essen

8 Uhr.

Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, sich auf der im Lesezimmer aufgelegten Liste einzuzeichnen oder bei Hrn. Geiger anzumelden.

Der Vorstand:
Bachelin.

Militär-Verein Offenburg.

Donnerstag Abend 8 Uhr Bücherabgabe und gesellige Unterhaltung im Vereinslocal.

Für Landwirthe.

126.4.4. Um jeden Landwirth zu veranlassen, sich eine Futterschneidmaschine anzuschaffen, verkaufe ich die schon im Tausend nach eingeführte, beliebte, ganz eiserne Patentmaschine für drei Längen zu M. 80., die Allergrößte mit 11 Zoll Mundstück von 4 u. 12 Längen zu M. 105., Brech- oder Schrotmaschinen zu 35 bis 100 M.

Bei Baarzahlung ist die Zubehör von M. 3. unentgeltlich, Garantie 3 Jahre, Zeichnungen gratis.

K. Martin, Maschinenfabrik, Offenburg.

Offenburg.

257.2.2. Ein gut möblirtes heizbares Zimmer ist in der Nähe des Bahnhofes sogleich zu vermiethen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

---

292 2.1. Sonntag den 27. d. M. halte ich im **neuen Saale zur alten Pfalz** (Weil) mit gut besetzter Streichmusik einen

Maskenball

ab, wozu ich die verehrliche hiesige Einwohnerschaft freundlichst einlade.

Eintritt 1 M.
Demaskiren nach Belieben.
Anfang Abends 1/28 Uhr.

Karl Wohlschlegel.

Frankfurter Curs vom 21. Januar 1878.

Gold.	M.	Pf.
20 Franks-Stücke	16	17–21
Englische Sovereigns	20	33–38
Russische Imperiales	16	65–70
Holländer 10 fl. Stücke	16	65
Rand-Dukaten	9	50–55
Dollare in Gold	4	16–19

Badische Staatspapiere.

Badische fl. 35-Loose	136 70
" 4 % Pr. Thlr. 100-L.	120⅛
" 5 % Obligationen	103⅝
" 4½ % do. i. Thlr.	101⅞
" 4 % do. i. Mark	96
" 3½ % do. 42er	94¼
5 % Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank	—
4½ % " " " "	—

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff & Cie.